

ist bei dem Neubaue mehrentheils benutzt. — Von den Glocken rührt eine, mit bisher nicht enträthselter Inschrift, aus älterer Zeit her. — Ein alter mit Sculpturen und Inschrift versehener Taufstein aus der 1815 abgebrochenen Magdalenen-Kapelle herrührend, jetzt im Privatbesitz. — Das Taufbuch beginnt mit dem Jahre 1652, das Todtenregister mit 1749 und das Copulationsverzeichnis mit 1760. Ein Inventarium von 1734, aus welchem eine kurze historische Notiz mitgetheilt, ist vorhanden.

25) Kirche zu Gr. Burgwedel. Umfassungen derselben theils von Eisensteinen, theils von Mauerziegeln mit Strebepfeilern; Fenster erneuert. Das Schiff 94 Fuß lang, $30\frac{1}{2}$ Fuß breit, hat an der Nordseite einen 22 und 15 Fuß messenden, an der Südseite einen 24 und 15 Fuß haltenden Vorbau und gegen Osten eine $14\frac{1}{2}$ Fuß lange, 13 Fuß breite Sacristei. Letztere, sowie drei Abtheilungen des Schiffs sind mit Steingewölben, die vierte Abtheilung desselben und die Vorbaue mit Balkendecken versehen. Ein ansehnlicher Thurm von Eisensteinen, 32 Fuß im Quadrat und 60 Fuß im Mauerwerke hoch, erhebt sich an der Westseite. — Die vorhandenen 3 Glocken scheinen alt zu sein.

26) Stadtkirche zu Celle, der heiligen Jungfrau gewidmet. Historische Notizen, unter Hinweisung auf gedruckte Beschreibungen. Die Kirche, muthmaßlich aus dem 14. Jahrhunderte herrührend, aber später verändert und im Innern ganz modernisirt, 168 Fuß lang, 80 Fuß tief, mit polygonal geschlossenem Chore, hat verputzte Backsteinmauern mit Strebepfeilern, rundbogige Eingänge und Fenster, am Chor jedoch Spitzbogenfenster. An der nördlichen und südlichen Seite je zwei Anbaue, darunter die Petershalle und die Schenk'sche Halle. Auf dem Dache am Westgiebel ein Thürmchen. Das Mittelschiff von den beiden Seitenschiffen durch Arkaden mit achteckigen Pfeilern mit corinthisirenden Kapitälern getrennt, mit in Stuck reich verzierten Decken, bei dem Mittelschiffe in Gewölbeform. Am Westende desselben fürstlicher Stuhl mit dem herzoglichen Wappen und reicher Holzmosaik. Zwischen dem Mittelschiffe und Chore ein Querbalken, worauf ein Crucifixus mit den beiden Marien zu den Seiten. Unter dem Chore die fürstliche Gruft. — Zahlreiche Epitaphien fürstlicher Personen aus Sandstein und Marmor. — Altaraufsatz, aus Mittelstück und 2 Flügeln bestehend, mit Schnitzarbeit und vielen Gemälden von 1613. — Vasa sacra werthvoll, wengleich nicht sehr alt, darunter Weinkanne von 1582 und eine mit Bildwerk verzierte Patene. Sechs Chorstühle, über jedem derselben arabeskenartige, seltsame Thierzeichen. — Sacristei an der Nordseite mit gothischen Gewölben;